



Das Veltliner Bergdorf Valle heute. In der Bildmitte links aussen ist das ehemalige Elternhaus von Marco Friggs Mutter zu sehen. Dieses dient heute als Treffpunkt für die immer grösser werdende Familie.

Bilder zVg

AUS DEM HERZ UND DEM BAUCH HERAUS

Marco Friggs Bücher entstehen aus emotionalen Puzzleteilen, die zuweilen etwas Zeit brauchen, bis sie zusammenpassen

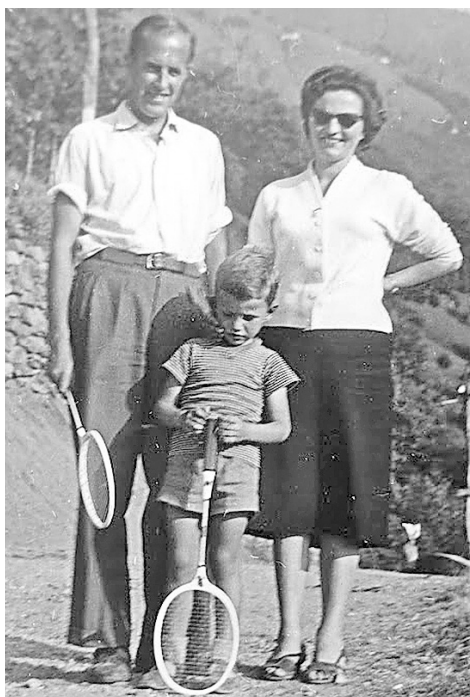
Patricia Bärlocher

Sein erstes Buch erscheint im Jahr 2007 «Regina Zimet, die Anne Frank des Veltlins» – zwei Jahre später gibt es eine zweite Auflage davon. In der Folge schreibt der mittlerweile pensionierte Primarlehrer aus Cazis «Max Del Nero und Regina Zimet» (2011/vergriffen), «1969 – zwei Freunde, ein Sommer» (2017) und seit Kurzem ist «Adidas und Zoccoli» erhältlich. Vier Bücher in 17 Jahren. Marco Frigg lässt sich Zeit beim Bücherschreiben. «Ich bin kein Schriftsteller, sondern ein Geschichtenerzähler», betont er. Obwohl er nicht gerne im Vordergrund steht, trägt bereits «1969 –

zwei Freunde, ein Sommer» autobiografische Züge. Und noch mehr von ihm steckt in seinem jüngsten Werk. Die Geschichte von «Adidas und Zoccoli» beginnt, als der passionierte Geschichtenerzähler am Schreibkurs «Was überliefern ich meinen Enkelkindern» vom Frauenkulturarchiv Graubünden organisiert, teilnimmt. Eine der Kursaufgaben ist es eine Episode aus der eigenen Kindheit und Jugend zu verfassen. Unter dem Arbeitstitel «Adidas und Zoccoli» präsentiert Marco Frigg – notabene als einziger männlicher Kursteilnehmer – seine Zeilen, dem durchaus kritischen «Publikum». Die

Kursleiterin Silke Margherita Redolfi animiert ihn «damit weiterzumachen». Dafür nimmt er sich über vier Jahre Zeit. In dieser Zeit wird er zum ersten Mal Grossvater. Am 1. Mai 2023 kommt Enkelin Aurelia zur Welt. Marco Frigg freut es besonders, dass er «seine Erinnerungen aus zwei 'Welten' aus den Sechzigerjahren» auch seinen beiden Kindern und seinem Enkelkind überliefern kann.

Seinen Fokus legt er auf die Sechzigerjahre: In dieser Zeit lebt er mit seinen Eltern und dem jüngeren Bruder in Chur. Während der langen Sommerferien reist die Fa-



Marco Frigg als Junge mit seinen Eltern in Valle (circa 1957).

milie jeweils nach Valle – einem kleinen Bergdorf im Veltlin oberhalb von Morbegno. Dort lebt man im uralten Haus, in dem die Mutter geboren und aufgewachsen ist. Der Kontrast zum komfortablen Zuhause in Chur könnte nicht grösser sein. Der Bub aus Chur verbringt viel Zeit mit seinem Freund Primo, der mit seinen Eltern in Valle wohnt. So beginnt das Buch. Auf seinen

über 200 Seiten nimmt Marco Frigg die Leser mit auf eine persönliche und von Emotionen geprägte Erinnerungsreise. Die Sechzigerjahre sind nicht nur die Zeit seines Heranwachsens vom Kind zum Jugendlichen, sondern auch eine Phase grosser Veränderungen und Umbrüche. Diese hinterlassen in Chur, aber vor allem im vom einfachen Leben geprägten Bergdorf Valle deutliche Spuren. Statt über eine schmale Strasse mit engen Serpentinaugen erreicht man Valle bequem über die Stradun (Hauptstrasse), statt auf der Alp bei Feuerschein und Gitarrenmusik feiern die Jungen in der «Discoteca» in Mailand, das Muehen der Kühe und der Dengelhammer verstummen für immer im Dorf.

Ob es einen Ort – einen Platz – gebe wo ihm das Schreiben besonders leicht falle, will ich wissen. Marco Frigg legt eine Hand auf sein Herz. «Ich tauche völlig in meine Geschichten ab», beginnt er zu erzählen. «Ich höre die Stimmen meiner Liebsten, höre die Hühner in den Gassen von Valle gackern, nehme die Düfte des Sommers und den Klang der Glocken der Kirche San Matteo wahr und so fügt sich Puzzleteil um Puzzleteil aneinander.» Ich spüre – das Momentum muss passen, damit die Geschichten aus ihm herausfliessen können.

«Adidas und Zoccoli» ist fertig erzählt. Friggs viertes Buch erscheint im Orte Verlag, der zum Verlagshaus Schwellbrunn gehört. Die Zusammenarbeit mit dem Appenzeller Verlagshaus bezeichnet er als Glücksfall. Es basiere auf gegenseitiger

«ADIDAS UND ZOCCOLI»



Marco Frigg erzählt in «Adidas und Zoccoli» seine wohl persönlichste Geschichte.

Bild Andreas Butz, Verlagshaus Schwellbrunn

Marco Frigg ist 1951 in Chur geboren und aufgewachsen. Nach dem KV macht er eine Ausbildung zum Primarlehrer. Von 1975 bis 2016 unterrichtete er an der Primarschule Cazis, wo er auch lebt. Er hat zwei erwachsene Kinder und ein Enkelkind. «Adidas und Zoccoli» ist sein viertes Buch. Marco Frigg betrachtet als Ich-Erzähler durch die Linse der Vergangenheit seine Kindheit und Jugend in Chur im Veltliner Bergdorf Valle – zwei völlig unterschiedliche Welten. «Marco Frigg bewegt sich in unterschiedlichen Mentalitäten und Lebensweisen. Die Geschichte ist historisch interessant, sehr gut verfasst, spannend und amüsant zu lesen», das sagt Silke Margherita Redolfi, Historikerin, Autorin und Leiterin des Frauenkulturarchivs Graubünden, über das Buch.



Marco Friggs Nonno auf seiner geliebten Moto in den Sechzigerjahren.

Wertschätzung, was ihm sehr wichtig sei. Am 7. September durfte Marco Frigg am Verlagsanlass «WortOrt» als einer der neu aufgelegten Autoren sein Werk präsentieren. Als weiteren Höhepunkt liest Marco Frigg am Samstag, 28. September, um 17 Uhr aus seinem neusten Werk im «Buachlada Kunfermann» vor Heimpublikum. Gibt es noch mehr Geschichten, die Marco Frigg erzählen möchte? Er lässt vorerst offen, ob er noch weitere Erinnerungen aus seinem Herzen auf Papier bringen wird. Und falls das kurz vor dem Einschlafen geschehen sollte – kein Problem. Auf seinem Nachttisch liegen immer ein Büchlein und Stift für das Notieren eines ersten Puzzleteils bereit.

Marco Frigg, «Adidas und Zoccoli», Orte Verlag, ISBN 978-3-85830-324-0